



Bot@nik Newsletter 2003



Korsisches Knabenkraut
Orchis corsica



Schneeberg-Alpen-Küchenschelle
Pulsatilla alpina subsp. *schneebergensis*
(Herbarbeleg)



Gallert-Stelzenstäubling
Battarrea phalloides



Inhalt

Dr. Alfred Aron und Dir. Harald Kahr: Pilzkundliche Lehrwanderung im Schloss Stainz.	2
Kurt Zernig: Neuigkeiten zur Flora der Steiermark und Österreichs.	2
Helmut Pidlich-Aigner: Wärmeliebende bzw. mediterrane Pilzarten in Ostösterreich.	5
Prof. Wolfram Foelsche: Die Orchideen Korsikas – der aktuelle Stand.	7
Veranstaltungskalender; Kinder und Jugendliche; Joanneum-Verein; Interessante Homepages; Weihnachtswünsche und Impressum	11



Exkursionen und Bestimmungsarbeit

von Dr. Alfred Aron, Dir. Harald Kahr, Hannelore Kahr, Dr. Helmut Gübitz und Fritz Stelzl

Pilzlehrwanderung in den Mischwäldern nahe dem Schloss Stainz.



Bei prachtvollem Herbstwetter fand am 18. 10. 2003 eine pilzkundliche Wanderung in Zusammenarbeit mit der „Landwirtschaftlichen Sammlung – Schloss Stainz“ in den Wäldern westlich von Schloss Stainz statt. Mehr als 70 Teilnehmer sammelten insgesamt **288 Pilzarten**, die – nach dem Vortrag von Dir. Harald Kahr „Die Wunderwelt der Pilze“ – sortiert und bestimmt wurden. Aus 18 Pilzarten zauberte Hannelore Kahr ihre schon legendären Pilzlaibchen, die am Nachmittag verkostet werden konnten. Pilzkundlich bemerkenswerte Funde dieses Tages waren unter anderem der **Ziegenfuß-**

Porling *Albatrellus pes-caprae*, der aus Australien eingewanderte **Tintenfischpilz** *Clathrus archeri*, der **Größte Saftling** *Hygrocybe punicea*, die **Hundsruete** *Mutinus caninus*, der **Strubbelkopf-Röhrling** *Strobilomyces strobilaceus* (Sammler: Herr Peter Jöbstl) und die schmackhaften Speisepilze:



Lachsreizker *Lactarius salmonicolor*, Reifpilz oder **Zigeuner** *Rozites caperatus* sowie der **Schwarzfaserige Ritterling**, *Tricholoma portentosum*, der bei uns viel besser als **Schneeschwammerl** bekannt ist. Diese Veranstaltung wurde vom **ORF**, Herrn Robert **Sturmer**, begleitet und in der Sendung „Steiermark heute“ wurde darüber ein Bericht gezeigt.

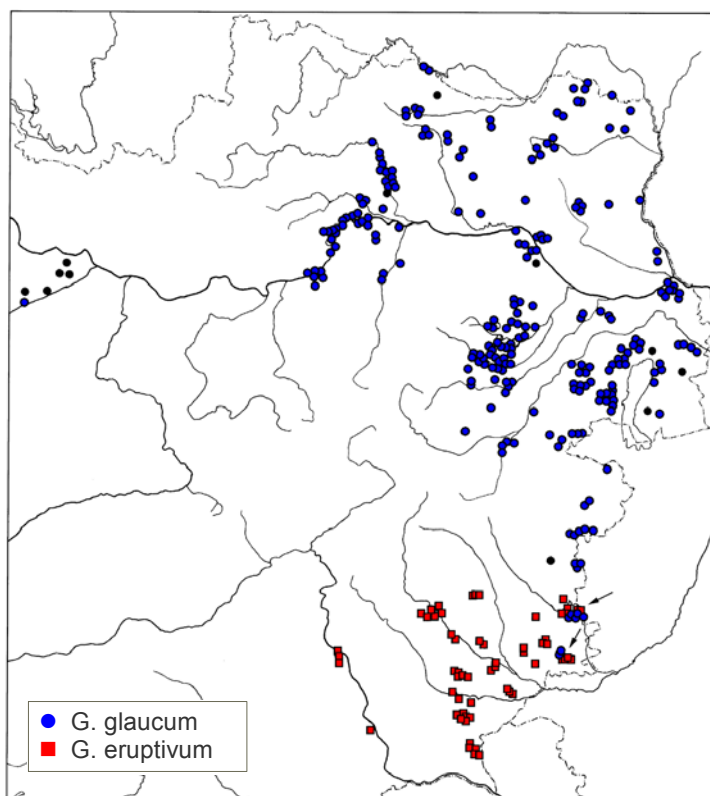


Neues zur Flora der Steiermark von Kurt Zernig



Am 17.11.2003 präsentierte Kurt **Zernig** neue Erkenntnisse zur Flora der Steiermark und Österreichs. Dabei stellte er das **Vulkan-Labkraut**, eine neu beschriebene Art aus der Gattung *Galium*, und die neue Untergliederung der **Alpen-Küchenschelle** *Pulsatilla alpina* vor.

Das Vulkan-Labkraut (*Galium eruptivum*)



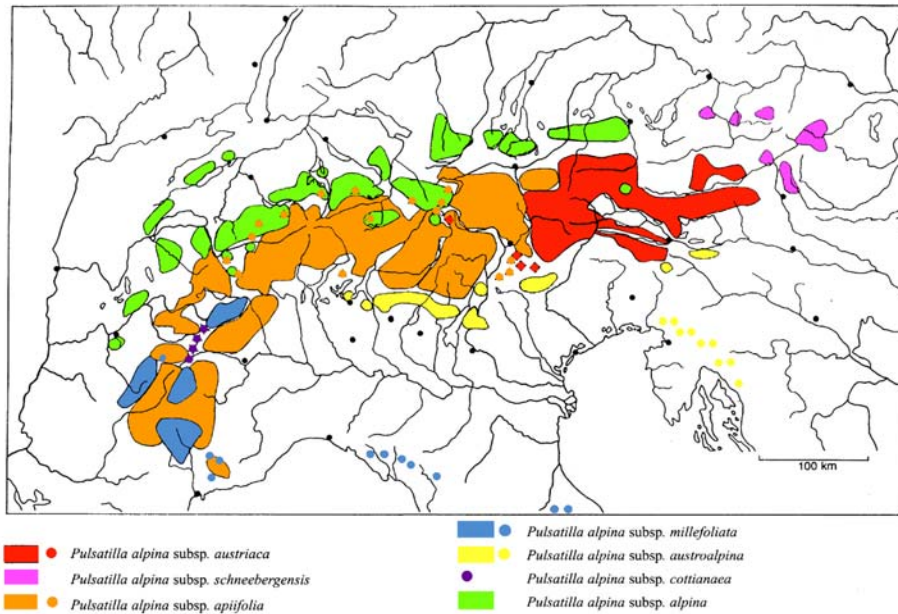
Nach umfangreichen Untersuchungen kam Franz Krendl (Naturhistorisches Museum Wien) zum Schluss, eine neue Art vom Blaugrauen Labkraut (*Galium glaucum*) abzutrennen. Aufgrund des Hauptverbreitungsgebietes in Österreich, dem steirischen Vulkanland, nannte er es ***Galium eruptivum***. In der Steiermark müssen somit nach Krendl alle bisherigen Angaben von *glaucum* als *G. eruptivum* angesehen werden. Zur detaillierten Information sind eine **Merkmaltabelle** und eine **Karte mit Fundpunkten** in Österreich angegeben.

Nachdem im Südburgenland beide Arten nebeneinander vorkommen, stellt sich die Frage, ob *G. glaucum* nicht auch in der Steiermark zu finden ist.

Franz KRENDL (2003): *Galium glaucum* L. und *Galium eruptivum* KRENDL sp.n. (Rubiaceae). – Ann. Naturhist. Mus. Wien **104B**: 567–690.

	<i>Galium eruptivum</i>	<i>Galium glaucum</i>
Pflanzen	immer kahl, wachsen horstartig	kahl oder behaart, wachsen rasig
Behaarung	keine	Behaarung nimmt von W nach E zu. Ist die Behaarung reichlich, können auch die Blätter, seltener auch die Brakteen und Corollen behaart sein
Wurzelstock	ohne Ausläufer, bringt dicht gedrängt stehende Erneuerungstrieb von den Kotyledonarknoten und den basalen Stängelknoten hervor	mit Ausläufern, lang im Boden laufend, an einzelnen Knoten wurzelnd, bringt Erneuerungstrieb von den Kotyledonarknoten und den basalen Stängelknoten und besonders von den im Boden liegenden Ausläufern hervor, daher locker und vereinzelt stehend
Stängel	1,5–2(–3) mm im Durchmesser	(2–)3–4 mm im Durchmesser
Blätter	(9–)10–13 im Wirtel, meist 0,5–1 mm breit, lineal bis nadelförmig	7–9(–12) im Wirtel, meist 1–3(–4) mm breit, lineal bis nadelförmig, aber auch schmal bis breit lanzettlich, seltener breit oval
Blütenstand	Internodien der Seitenäste relativ lang, die Blüten der Teilinfloreszenzen weit voneinander entfernt, daher lockerblütig unregelmäßig angeordnet. Teilblütenstände im Umriss ebensträußig (corymbos)	Internodien der Seitenäste kürzer, die meisten Blüten der Teilinfloreszenzen bleiben mehr beisammen, daher dichtblütig ± regelmäßig angeordnet. Teilblütenstände im Umriss kegelförmig (rispig)
Chromosomenzahl	2n = 22 (2x)	2n = 44 (4x)
Pollendurchmesser	19,69–21,33(–23,1) µm	(22,0–)23,98–26,95 µm
Stomatalänge	28,71–34,98 µm	39,38–43,34 µm
Standort	meistens auf Eruptivgesteinen, seltener auf Kalk	häufig auf Kalk, seltener auf Eruptivgesteinen, Granit und Gneis
Verbreitung (Abk. nach Flora Europaea)	Au Cz Hu Rm; Österreich, Ungarisches Mittelgebirge, Slowakei: Weiße Karpaten, Liptauer Talkessel, S-Rand des Slowakischen Erzgebirges, Rumänien: entlang des inneren Karpatenbogens, Westseite des Westgebirges	Au (Be) Bu Cz (De) Ga Ge He Hu It Yu (Ho Po) Rm; besonders Mitteleuropa von Frankreich bis Siebenbürgen in Rumänien

Unterarten der Alpen-Küchenschelle



Nach neuesten Herbarstudien von Daniel Moser (Bern) werden bei der **Alpen-Küchenschelle** (*Pulsatilla alpina*) im Alpenraum nunmehr sieben Unterarten unterschieden. In der Steiermark findet sich die bereits bisher bekannte Unterart *austriaca* und die neu beschriebene *schneebergensis*. Die Nominat-Unterart *alpina* soll nur bis Salzburg reichen. Eine **Merkmaltabelle** und eine **Karte** mit der Verbreitung im Alpenraum

sind wiedergegeben.

Morphologischer Vergleich der Unterarten von <i>Pulsatilla alpina</i> (Mittelwerte)							
	<i>alpina</i>	<i>austriaca</i>	<i>apiifolia</i>	<i>austroalpina</i>	<i>cottianaea</i>	<i>millefoliata</i>	<i>schneebergensis</i>
Anzahl Grundblätter	1	2–3	1	1–2	1–2	3–5	1–2
Länge des Blattstiels [cm]	12–16			15–16	9	4–7	10–15
Blattstiellänge 1. Ordnung (seitlich + Mitte) [cm]	3–4 + 4,3–5,2	1,5–3,5	4–6	6 + 7	3,6 + 4,6	3–4 + 3–5,5	4–5 + 5–6
Blattfiedern 2. Ordnung (Länge + Breite) [cm]	3,5 + 1,5			4 + 2	4 + 2	3 + 2	6,5 + 6
Gesamtzipfelzahl [Blatt]	500–800			700–900	500–900	1200–1400	150–200
Zipfelzahl Blattfieder 3. Ordnung	12	3–15	8–12	10–15	16	30	4–7
Blattrandbehaarung	kahl	kahl	behaart	behaart	behaart	kahl	behaart
Blütenstängel [cm]	3–6	4,5–6,5		17–21	7–10	4–8	5–8
Blütendurchmesser [cm]	4,0–5,5	3,5–4,5	5–6,5	6	8–9	5–6	5
Anzahl Perigonblätter	7		6	7	8	8	7
Farbe Perigonblätter	weiß	weiß	schwefelgelb	weiß	weiß	weiß	weiß
Anzahl Rhizomköpfe	1	1–mehr	1	1	1	2–3	1–2
Pflanzengröße Fruchtzeit [cm]	30–50	15–25	30–50	40–60	30–70	25–30	40–50
Verbreitungsgebiet	Nordalpen, Tauernfenster	Zentralalpen östl. vom Wipptal	West-, Süd-, Zentralalpen	Südostalpen, Karawanken	Cottische Alpen	Südwestalpen, Apennin	nordöstlichste Kalkalpen

Tabelle und Karte aus D. Moser (2003): Angaben in grau unterlegten Feldern wurden nach verschiedener Literatur ergänzt und stellen keine Mittelwerte dar!

Aufgrund des noch unvollständig durchforschten Verbreitungsgebiets – vor allem am Ostrand der Ostalpen – stellen sich mehrere Fragen: Wie sieht das Areal der Unterart *schneebergensis* tatsächlich aus? Kommt die Nominat-Unterart *alpina* in der Steiermark wirklich nicht vor? Welche Unterart findet sich z. B. am Dachstein, im Toten Gebirge? Und sind die Merkmale ausreichend, um morphologisch eine sichere Zuordnung zu einer Unterart treffen zu können?

Daniel M. MOSER (2003): Sippendifferenzierung der *Pulsatilla alpina* (L.) DELARBRE im Alpenraum. – Candollea **58**(1): 45–61.

Sonstige neu erschienene Bestimmungsschlüssel

Franz SCHUHWERK & Manfred A. FISCHER (2003): Bestimmungsschlüssel der Untergattung *Hieracium subg. pilosella* in Österreich und Südtirol. – *Neilrechia* **2–3**: 13–58.

František KRAHULEC (2003): Schlüssel für die *Allium*-Arten in Österreich und Südtirol. – *Neilrechia* **2–3**: 195–207.

Josef GREIMLER & Chang-Gee JANG (2003): *Gentianella sect. Gentianella* (Gentianaceae) in den Ostalpen. Mit einem illustrierten Bestimmungsschlüssel. – *Neilrechia* **2–3**: 209–234.

Botaniker unter sich



Rege Diskussionen nach der Vorstellung der Unterarten der Alpen-Küchenschelle.



Willibald Maurer bei wichtigen Bestimmungsarbeiten an Farn- und Blütenpflanzen.

Wärmeliebende Pilze in Österreich von Helmut Pidlich-Aigner



Am 24.11.2003 präsentierte **Helmut Pidlich-Aigner** bemerkenswerte Pilzfunde aus Ost-Österreich.

In einem interessanten, einstündigen Vortrag konnte der Mykologe Helmut Pidlich-Aigner, eindrucksvoll veranschaulichen, dass die Artenvielfalt wärmeliebender Pilze in den letzten Jahren stark zugenommen hat.



1

Aus seinen bevorzugten Sammelgebieten in der Süd- und Oststeiermark, im Mittelburgenland und rund um den Neusiedlersee, waren Dias von ausgesprochen thermophilen Großpilzarten zu sehen. ***Boletus rhodopurpureus***, der **Blaufleckende Purpur-Röhrling** (Abb. 1) – in Österreich bisher nur aus der Südsteiermark bekannt – ist neben anderen gezeigten Vertretern der Familie der Röhrlinge eine eher in Südeuropa beheimatete Art und ein Symbiosepartner wärmeliebender Eichen.



Ebenfalls zu den Mykorrhizapilzen zählen die Vertreter der Gattung *Amanita* (Wulstlinge), wobei *Amanita beckeri* (Abb. 2), der **Hellflockige Scheidenstreifling**, der vor allem im Mittelmeergebiet zu finden ist.

Aber auch holzabbauende Pilze wurden vorgestellt, wobei *Omphalotus illudens* (Abb. 3), der **Orangefarbene Ölbaumtrichterling**, schon namentlich auf sein bevorzugtes Substrat hinweist. Bei uns wächst diese Art vorzugsweise an Eichen.

Breiteren Raum wurde der schwierigen Gattung *Leucoagaricus* (**Egerlingsschirmpilze, Seidenschirmlinge**) gewidmet, wobei nicht nur auf die makroskopischen Merkmale sondern auch auf die mikroskopischen Merkmale hingewiesen wurde.



Leucoagaricus sericifer forma *sericatellus*, der **Schwachglänzende Seidenschirmling** (Abb. 4), wie auch *Leucoagaricus ionidicolor*, der **Zweifarbige Egerlingsschirmpilz** (Abb. 5), sind Arten, die bei uns wohl ihr nördlichstes Vorkommen haben und sonst nur in Südeuropa und in Nordafrika vorkommen.

In dieser kurzen Zusammenfassung ist es wohl unmöglich, alle gezeigten Gattungen und Arten anzuführen, besonders eindrucksvoll war aber wohl eine Gruppe von sogenannten Bauchpilzen, wie Erdsterne und Stielbovisten und hier vor allem *Battarrea phalloides*, (s. Titelseite) der



Gallert-Stelzenstäubling, der einem gallertigen Hexenei entspringt und schließlich aus einem langen Stiel und einem rundlichen Apikalteil besteht, das letztendlich in eine Sporenmasse zerfällt.



Anlässlich des Vortrages hat ein Besucher ein Foto von einer mykologischen Sensation mitgebracht. Herr Univ.-Prof. Dr. Rudolf Janoschek entdeckte im Sommer 2003 am Stadtrand von Graz den **Scharlachroten Gitterling Clathrus ruber** (Abb. 6). Der wie der Tintenfischpilz zu den Blumenpilzen gehörende Gitterling wurde damit **erstmalig** für die Steiermark nachgewiesen. In Österreich wurde der Pilz im Jahre 1966 in Klagenfurt gefunden – seitdem wurde sein Auftreten in der südlichen Steiermark erwartet. Das Hauptverbreitungsgebiet des Scharlachroten Gitterlings ist im

allgemeinen der Mittelmeerraum. Mit Spannung warten wir auf weitere Beobachtungen dieses attraktiven Pilzes in der Steiermark.

Mykologen unter sich



Herr Dir. Harald **Kahr** im Fachgespräch mit Mag. Sigmund **Michelitsch**.



Herr Dr. Alfred **Aron** gibt Unterlagen zur Roten Liste der Pilze aus.



Die Orchideen Korsikas von Prof. Wolfram Foelsche

Am 10.11.2003 gab Prof. Wolfram Foelsche in einem Vortrag mit dem Thema **Die Orchideen Korsikas – der aktuelle Stand** einen Überblick über die derzeitige Kenntnis der korsischen Orchideen. Er berichtete auch über nomenklatorische Probleme, die nicht zuletzt durch die Beschreibung dreier neuer Ragwurz-Arten und die Rehabilitation einer *Orchis*-Art gelöst werden konnten. Wir bringen eine Zusammenfassung dieses Vortrages mit Hinweisen auf die verwendete Literatur.

Das Ehepaar Gundel und Wolfram Foelsche verbringt seit mehr als dreißig Jahren alljährlich zwei bis drei Monate auf Korsika, und es konnte nicht ausbleiben, dass sich beide auch mit den dort vorkommenden Orchideen beschäftigen, wobei auch Hinweise von Hilde und Erwin Hofmann, dem ersten Leiter unseres Arbeitskreises, ausgewertet wurden. Im eigenen naturnah gepflegten Garten fanden sie nach und nach 12 Orchideenarten, in diesem Frühjahr sogar ein Exemplar der seltenen *Serapias nurrica*! Neben zahlreichen Neufunden und der Mitarbeit an der Kartierung wurde unter anderem mit Hilfe einer aus der Steiermark mitgebrachten Pflanze der damals noch unwahrscheinliche Neufund von *Dactylorhiza sambucina* im Restonacatal (LOWE 1994) bestätigt – rot blühende Pflanzen inmitten einer Population gelber *D. insularis*. Und seit sie 1988 ihre erste *Ophrys* 'fusca' entdeckt hatten, beteiligten auch sie sich an der allgemeinen Suche nach der mysteriösen, aus Korsika beschriebenen *Ophrys funerea*, der Trauer-Ragwurz, deren Identifizierung der Schlüssel zur Klärung noch ungelöster nomenklatorischer Probleme innerhalb der artenreichen *O. fusca*-Gruppe sein müsste.

Was ist *Ophrys funerea* ?

Ihr besonderes Interesse gilt den Taxa der Sektion *Pseudophrys*, welche hier die *Ophrys fusca*-, die *O. lutea*- und die *O. iricolor*-Gruppe(n) umfasst, und es ist ihnen jetzt gelungen, durch die Beschreibung dreier neuer, endemischer Arten die bis dahin von zahlreichen Autoren kontroversiell beurteilte Zusammensetzung der *O. fusca*- und der *O. lutea*-Gruppe in Korsika aufzuklären. Das Hindernis für einen Konsens war ja bis dahin die Tatsache gewesen, dass vermutlich nie mehr rekonstruiert werden kann, welches kleinblütige Taxon der *Ophrys fusca*-Gruppe aus Korsika in VIVIANI (1824: 15) als ***Ophrys funerea*** beschrieben worden war – allein auf dieser Insel hat man diesem Taxon seither vier verschiedene Sippen zugeordnet. **D. Viviani**, dessen Herbarbelege unglücklicherweise 1942 zerstört wurden, hatte nämlich zwei (!) Typuslokalitäten von *O. funerea* angegeben, Bonifacio auf Korsika und Genua (»H. in collibus Corsicæ australis, et propè Genuam, secus Aquæductus«), ohne zu erkennen, dass die Pflanzen an den angegebenen Örtlichkeiten nicht identisch sein können! Die bei Genua vorkommende kleinblütige *O. fusca*-Sippe, auf die Vivianis Beschreibung ziemlich genau zutrifft, wurde im 19. Jahrhundert von namhaften Botanikern, die sich noch auf Viviani berufen konnten, als *O. funerea* betrachtet, zahlreiche Belege aus Genua in den Herbarien von Rom (RO), Florenz (FI), Padua (PAD) etc. bestätigen dies. Ende des 20. Jahrhunderts wurde diese spät blühende Sippe, die auf den Mittelmeerinseln nicht vorkommt, aber in Europa von der Atlantikküste über Italien bis Istrien verbreitet ist, als ***O. sulcata*** neuerdings beschrieben (DEVILLERS & DEVILLERS-TERSCHUREN 1994: 375). Doch damit war noch immer nicht geklärt, welches Taxon als *O. funerea* zu bezeichnen ist – eine Neotypisierung schien jetzt die beste Lösung zu sein. **P. Delforge** wählte zu diesem Zweck eine hauptsächlich im zentralen Teil Korsikas (aber auch auf Sardinien) vorkommende, noch nicht beschriebene Sippe mit besonders kleinen Blüten aus und bestimmte eines von wenigen Exemplaren, die er 1996 im Süden der Insel gefunden hatte, als **Neotypus** von ***O. funerea*** Viviani (DELFORGE 1999: 199). – [R. Soca schien diese Arbeit von Delforge noch nicht gekannt zu haben, denn ein in Paris (P) aufbewahrtes Exemplar aus Genua mit den Angaben »*Ophrys funerea* Viv. in pascuis extra portam S. Bartolomeo, Genua, rarissime. Aprili 1820, De Notaris 1843« (zitiert in DE NOTARIS 1844: 392 mit dem Zusatz »in pascuis extra portam S. Bartolomeo, ubi primum observata est a Cl. Viviani, raro«) wurde am 9.IX.1998 als Neotypus von *O. funerea* bezeichnet, Synonyme seien u.a. *O. forestieri* (Reichenbach fil.) Lojacono 1909, *O. sulcata* J. & P. Devillers-Terschuren und *O. zonata* J. & P. Devillers-Terschuren (SOCA 2001).]



links: *Ophrys peraiolae*: Korsika, Punta d'Arco (5.4.2003) und Korsika (2.4.1999).

unten: *Ophrys corsica*: Korsika (16.4. 2001); *Ophrys marmorata*: Korsika, Bonifacio (30.3. 2001); *Ophrys funerea*: Korsika, Ponte Leccia (19.4. 2000); alle Fotos im gleichen Größenverhältnis.

[Abb. auf Titelblatt: *Orchis corsica*: Korsika, Bonifacio (26.03.2000)]



Zwei neue *Ophrys*-Arten

Die mit Abstand individuenreichste der vier nach und nach in Südkorsika nachgewiesenen *Ophrys fusca*-Sippen wurde 10 Jahre nach ihrer Entdeckung durch G. und W. Foelsche als ***Ophrys marmorata*** beschrieben (FOELSCH & FOELSCH 1998). Und als ein Jahr später feststand, welche korsische *Ophrys*-Sippe in Zukunft als *O. funerea* Viviani zu bezeichnen ist, war es klar, dass eine Sippe bei **Peraiola** im Norden der Insel noch namenlos ist, eine kleine Population, die seit 100 Jahren als *O. funerea* bezeichnet worden war (BRIQUET 1910: 348, ENGEL 1988: 35, DEVILLERS & DEVILLERS-TERSCHUREN 1994: 308), aber auch als *O. forestieri* und *O. zonata* (GERBAUD 2002). Nach Vergleichen mit den ähnlichen, in Südfrankreich vorkommenden Arten *O. bilunulata* und *O. forestieri*, und natürlich auch mit der korsischen *O. zonata*-Population bei St. Florent, wurde diese Sippe in Zusammenarbeit mit Martine und Olivier Gerbaud, dem Gründer des französischen *Ophrys fusca*-Arbeitskreises, als ***Ophrys peraiolae*** beschrieben (FOELSCH et al. 2000: 421). – Derzeit setzt sich in Korsika die *O. fusca*-Gruppe im weiten Sinn aus folgenden Taxa zusammen (nach Blütengröße geordnet und einschließlich *O. eleonorae* = *O. iricolor* subsp. *maxima*): ***Ophrys funerea*** Viviani (sensu Delforge), ***O. peraiolae*** G. Foelsche et al., ***O. marmorata*** G. Foelsche & W. Foelsche, ***O. zonata*** J. Devillers-Terschuren & P. Devillers, ***O. lupercalis*** J. Devillers-Terschuren & P. Devillers und ***O. eleonorae*** J. Devillers-Terschuren & P. Devillers. – [In PAULUS (2001: 165 wird allerdings folgende Auffassung vertreten: *O. lupercalis* ist ein Synonym von *O. fusca* Link 1799, *O. zonata* (und vielleicht auch *O. marmorata*) ist ein Synonym von *O. funerea* Viviani 1824.]

***Ophrys corsica*, eine neue Art der *Ophrys lutea*-Gruppe**

Die *Ophrys lutea*-Gruppe besteht hier, je nach Auffassung der Autoren, aus folgenden Taxa: *O. lutea*, *O. sicula* und/oder *O. phryganae*. W. Foelsche konnte zwar ein einziges Mal ein Exemplar einer großblütigen *O. lutea* s.str. nachweisen (FOELSCH 1994), aber diese Pflanze gilt seither als verschollen. Die ansonsten relativ häufig vorkommenden kleinblütigen Pflanzen mit ebenfalls stark abgeboenen Lippen sind aber weder mit *O. sicula* noch mit *O. phryganae* identisch, sondern verkörpern ein eigenständiges Taxon, das seinerzeit von **Soleirol** *Ophrys corsica* genannt, aber nicht beschrieben worden war. In BERTOLONI (1853: IX, 595) und bei späteren Autoren ist *O. corsica* ein Synonym von *O. lutea*, der Gelben Ragwurz. Diese Sippe hat den selben Bestäuber wie *O. sicula*, nämlich *Andrena hesperia*, ein Bestäuber, der die morphologisch ähnliche Art *O. phryganae* ignoriert (PAULUS 1988: 828), sie unterscheidet sich aber morphologisch deutlich von der flachlippigen, aus Sizilien beschriebenen *O. sicula*. ***Ophrys corsica*** Soleirol ex G. & W. Foelsche 2002 wurde deshalb als neue Art beschrieben (FOELSCH & FOELSCH 2002: 845) und gilt derzeit als der einzige korsische Vertreter der *O. lutea*-Gruppe (Abb. auf Titelblatt).

Ist das nun *Orchis lactea* oder *Orchis conica* ?

Diese Frage der bekannten Orchidologen Peter Gözl & Hans R. Reinhard veranlasste G. und W. Foelsche dazu, endlich nachzuweisen, dass ihre Antwort „Das ist ***Orchis corsica***“ den Tatsachen entspricht. »**calcar ... germine duplò superante**« ist die Schlüsselstelle in der kurzen lateinischen Originalbeschreibung von *Orchis corsica* (VIVIANI 1824: 16), deren richtige Übersetzung jetzt eine Rehabilitierung dieses Taxons erlaubt hat. Vor 167 Jahren falsch übersetzt (in MUTEL 1836: 241: »éperon ... double de l'ovaire«) wurde dieses unrichtig interpretierte Merkmal (etwa: *der Sporn ist doppelt so lang wie der Fruchtknoten*, anstelle von *Sporn mit einem doppelt so langen Fruchtknoten*) zu einer Quelle von ständig wiederholten Mißverständnissen. Ein Taxon der *Orchis tridentata*-Gruppe mit einer solchen Merkmalskombination existiert nicht, und *O. corsica* wurde deshalb von den nachfolgenden Autoren entweder *Anacamptis pyramidalis* gleichgestellt oder aber als Varietät bzw. Form von *O. lactea* betrachtet bzw. zum Synonym von *O. lactea* bzw. von *O. tridentata* erklärt. Die im Süden Korsikas vorkommende Sippe, die derzeit entweder zu *O. lactea* oder zu *O. conica* gestellt wird, besitzt Merkmale, die sie von beiden Arten deutlich unterscheidet; sie konnte jetzt, dank der kompetenten Übersetzung durch **Mag. Karl Peitler** am Landesmuseum Joanneum, als eigenständige Art rehabilitiert werden (FOELSCH & FOELSCH 2002: 868). In JACQUET & SCAPPATICCI 2003: 6 wird diese Sippe ***Neotinea corsica*** (Viviani) W. Foelsche 2002 genannt.

Weitere News:

- ***Dactylorhiza elata*** (Poiret) subsp. ***sesquipedalis*** (Willd.) Soó wurde 2000 an mehreren Stellen an der Ostküste entdeckt (LAMBINON 2001). Es ist nicht bekannt, ob dieses Taxon mit der aus der Umgebung von Evisa beschriebenen **var. *corsica*** (Reverchon) Soó (BRIQUET 1910: 168-169, BLATT 1985: 12), derzeit verschollen, identisch ist.
- ***Ophrys annae*** J. Devillers-Terschuren & P. Devillers 1992, aus Sardinien beschrieben, 1996 auch in Korsika entdeckt (BERGER & FRANCON 1996), konnte wiedergefunden werden. Diese Pflanze, deren Bestäuber (*Osmia rufa*) in Südkorsika anscheinend nicht vorkommt, hat sich bis jetzt nur vegetativ vermehrt: 1999 entwickelte sie einen zweiten Blütrieb, 2003 einen dritten. Es ist dies das einzige bekannte Exemplar dieser Art in Korsika und damit auch in Frankreich, und die wohl am meisten fotografierte Orchidee im südlichsten Département dieses Landes; die Anzahl der diversen GPS-Koordinaten ist beachtlich.
- ***Ophrys aprilia*** P. Devillers & J. Devillers-Terschuren 2003, erst im März dieses Jahres beschrieben, wurde wegen eigenständiger Merkmale von *O. tenthredinifera* abgetrennt und wird als Endemit Südkorsikas angesehen. Ob dieses angeblich nur von Ende März bis Mitte April (daher der Name) blühende Taxon mit den hier schon im Februar bzw. noch im Mai blühenden Pflanzen identisch ist, konnte noch nicht untersucht werden.
- ***Platanthera algeriensis*** Battandier & Trabut 1892: Die grünliche Waldhyazinthe, die in Korsika von der Küste bis ins Gebirge lokal verbreitet ist und im Vortrag von 1996 noch *P. chlorantha* genannt wurde, ist inzwischen als *P. algeriensis* identifiziert worden (JEANMONOD et al. 1998).
- ***Serapias strictiflora*** Welwitsch ex Veiga 1886, aus der Estremadura in Portugal beschrieben, wurde 1995 von Christophe Pinston am Cap Corse entdeckt (CONDAMIN 1999) und seither auch an anderen Stellen gefunden; es ist allerdings nicht gesichert, ob diese Sippe und die aus Südfrankreich gemeldeten Pflanzen (BOURNÉRIAS 1998: 254) – nach DELFORGE (1999: 259) handelt es sich hier um *S. gregaria*) – mit den Pflanzen in Portugal identisch sind.

Die Herbarbelege von *Ophrys marmorata*, *O. peraiolae* und *O. corsica* werden im Herbarium des Joanneums aufbewahrt, der Neotypus von *Orchis corsica* ist derzeit in unserer Sonderausstellung **Schachtelhalm und Löwenzahn** (noch bis zum 1.2.2004) zu sehen. In unserer nächsten Ausgabe des Bot@nik Newsletter bringen wir eine **Artenliste**, und für diese geplante aktuelle Zusammenstellung der korsischen Orchideen gilt auch die nachstehende **Literaturliste**; einige der hier genannten Periodika (Berichte aus den Arbeitskreisen Heimische Orchideen, Journal Europäischer Orchideen und Candollea) können in der Bibliothek des Referats Botanik am Landesmuseum Joanneum eingesehen werden, die Werke von BERTOLONI und VIVIANI befinden sich in der Steiermärkischen Landesbibliothek.

Literatur

- BERGER, L. & L. FRANCON (1996): Orchidées nouvelles pour la France, 1. *Ophrys annae*, en Corse.- *L'Orchidophile* **27** (n°124), 213-214.
- BERTOLONI, A. (1853): *Flora italica sistens plantas in Italia et insulis circumstantibus sponte nascentes*.- Bologna.
- BLATT, H. (1985): *Vorläufige Ergebnisse einer Durchforschung der Orchideenflora von Korsika*.- *Ber. Arbeitskr. Heim. Orch.* **2**(1): 4-88.
- BOURNERIAS, M. (éd.) (1998): *Les Orchidées de France, Belgique et Luxembourg*.- Paris.
- BRIQUET, J. (1910): *Prodrome de la flore corse comprenant les résultats botaniques de six voyages exécutés en Corse sous les auspices de M. Émile Burnat*: Vol. 1.- Genève, Basel, Lyon.
- BUTTLER, K.P. (1986): *Orchideen. Die wildwachsenden Arten und Unterarten Europas, Vorderasiens und Nordafrikas*.- München.
- CONDAMIN, M. (1999): *Clé de détermination des Serapias de la flore française*.- *L'Orchidophile* **30** (n°135): 25-27.
- DELFORGE, P. (1994): *Guide des Orchidées d'Europe, d'Afrique du Nord et du Proche-Orient*.- Delachaux et Niestlé S.A., Lausanne- Paris.
- DELFORGE, P. (1999): *Contribution à la stabilisation de la nomenclature dans le groupe d'Ophrys fusca: désignation d'un néotype pour Ophrys fusca LINK in SCHRADER 1800, Ophrys funerea VIVIANI 1824, Ophrys bilunulata RISSO 1844 et Ophrys forestieri (REICHENBACH fil. 1851) LOJACONO 1909*.- *Natural. belges* **80** (Orchid. 12): 179-229, 276.
- DELFORGE, P. (2001): *Guide des Orchidées d'Europe, d'Afrique du Nord et du Proche-Orient*, 2^e édition.- Delachaux et Niestlé S.A., Lausanne - Paris.
- DE NOTARIS, J. (1844): *Repertorium Floræ Ligusticæ* (Orchidaceae): 348-395, 493.
- DESCHATRES, R. in JEANMONOD, D. & H.M. BURDET (éds.) (1989): *Notes et contributions à la flore de Corse*, IV. *Candollea* **44**: 355.
- DEVILLERS, P. & J. DEVILLERS-TERSCHUREN (1994): *Essai d'analyse systématique du genre Ophrys*.- *Natural. belges* **75** (Orchid. 7 suppl.): 273-400.
- DEVILLERS, P., DEVILLERS-TERSCHUREN, J. & D. TYTECA (2003): *Notes on some of the taxa comprising the group of Ophrys tenthredinifera Willdenow*.- *Jour. Eur. Orch.* **35**(1): 109-161.
- ENGEL, R. (1988): *Ophrys critiques de Corse (Un essai de mise au point)*.- *L'Orchidophile* **19** (n° 80): 30-36.
- FOELSCHKE, W., in JEANMONOD, D. & H.M. BURDET (éds.) (1994): *Notes et contributions à la flore de Corse*, X. *Candollea* **49**: 579.
- FOELSCHKE, G. & W. FOELSCHKE (1998): *Ophrys marmorata, une nouvelle espèce de la flore corse*.- *L'Orchidophile* **29** (n°133): 177-178.
- FOELSCHKE, G. & W. FOELSCHKE (2002): *Ophrys corsica und Orchis corsica, zwei zu Unrecht vergessene Namen*.- *Jour. Eur. Orch.* **34**(4): 823-885.
- FOELSCHKE, G., FOELSCHKE, W., GERBAUD, M. & O. GERBAUD (2000): *Ophrys peraiolae spec. nov. und die Taxa der Ophrys fusca-Gruppe in Korsika*.- *Jour. Eur. Orch.* **32**(3/4): 403-455.
- GERBAUD, O. (2002): *Comment examiner les Ophrys du groupe d'O. fusca afin mieux les identifier (avec une application aux taxons signalés de France, Corse comprise, et notamment O. forestieri et O. peraiolae, deux espèces parfois mal cernées ou même confondues)*.- *Bull. Gr. Rhône-Loire-Isère-Ain, Soc. Fr. Orc.* **6**: 19-25.
- GERBAUD, O. & W. FOELSCHKE (2002): *Les Ophrys du groupe d'O. fusca en France et en Corse; les points acquis - réflexions et perspectives de recherches*.- *Bull. Gr. Rhône-Loire-Isère-Ain, Soc. Fr. Orc.* **5**: 7-10 und Abb.
- JACQUET, P. (1995): *Une Répartition des Orchidées Sauvages de France* (3^{ème} édition). Paris.
- JACQUET, P. & G. SCAPPATICCI (2003): *Une Répartition des Orchidées Sauvages de France* (3^e édition), troisième mise à jour - février 2003.- *In L'Orchidophile* **34** (n°155). Paris.
- JEANMONOD, D., GAMISANS, J., GUYOT I. & M. KACMAR, in JEANMONOD, D. & H.M. BURDET (éds.) (1998): *Notes et contributions à la flore de Corse*, XIV. *Candollea* **53**: 176-177.
- LAMBINON, J. in JEANMONOD, D. & A. SCHLÜSSEL (éds.) (2001): *Notes et contributions à la flore de Corse*, XVII. *Candollea* **56**: 154, 156.
- LOWE, M.R. (1994): *Orchideenaufzeichnungen aus Korsika*.- *Jour. Eur. Orch.* **26**(1): 37-42.
- MUTEL, A. (1836): *Flore française destinée aux herborisations, ou description des plantes croissant naturellement en France, ou cultivées pour l'usage de l'homme et des animaux, avec l'analyse des genres et leur tableau d'après le système de Linné*.- Paris.
- PAULUS, H.F. (1988): *Beobachtungen und Experimente zur Pseudokopulation auf Ophrys-Arten (Orchidaceae) Kretas (II) mit einer Beschreibung von Ophrys sitiaca H.F. PAULUS & C. + A. ALBERTIS nov.spec. aus dem Ophrys fusca-omegaferaia-Formenkreis*.- *Mitt. Bl. Arbeitskr. Heim. Orch. Baden-Württ.* **20**(4): 817-882.
- PAULUS, H.F. (2001): *Material zu einer Revision des Ophrys fusca s.str. Artenkreises I. - Ophrys nigroaenea-fusca, O. colletes-fusca, O. flavipes-fusca, O. funerea, O. forestieri oder was ist die typische Ophrys fusca Link 1799 (Orchidaceae)?*- *Jour. Eur. Orch.* **33**(1): 121-177.
- QUENTIN, P. (1995): *Synopsis des Orchidées Européennes*. Paris.
- SOCA, R. (2001): *Typification d'Ophrys funerea Viviani*.- *Le Monde des plantes* 2001 (N°471): 29-31.
- VIVIANI, D. (1824): *Floræ Corsicæ specierum novarum, vel minus cognitarum diagnosis quam in Floræ italicæ Fragmenti alterum prodromum exhibet*. Genua.



Veranstaltungskalender

Landesmuseum Joanneum, Botanik, Raubergasse 10, 2 Stock

12.1., 17:15 Uhr, Dr. Traudl u. Dr. Hans-Erich **SCHMID**: **Aktueller Stand der Kartierung heimischer Orchideen.** Kurt **REDL**: **Entwicklungszyklen heimischer Orchideen an ausgewählten Beispielen.**

Nach einem Zwischenbericht zum aktuellen Stand der Orchideen-Kartierung gibt der obersteirische Orchideen-Kenner Entwicklungszyklen ausgewählter Arten. Vor allem Arten der beiden Gattungen Knabenkraut (*Orchis*) und Ragwurz (*Ophrys*) werden in Blüte und zur Fruchtzeit vergleichend dargestellt.

19.1., 17:15 Uhr, Dr. Elvira **HÖRANDL**: **Weiden (*Salix*) in der Praxis-Vorkommen, Bestimmung und Verwendung“.**

Seit ihrer Dissertation arbeitet Dr. Elvira Hörandl (Univ. Wien, Institut für Botanik) an der Systematik der Gattung *Salix*. In ihrem Vortrag zeigt sie, dass man sich auch vor sogenannten „schwierigen“ Gruppen nicht fürchten muss...

26.1., 17:15 Uhr, Mag. Detlef **PRELICZ**: **Seltene Schleimpilze (Myxomyceten) der Südsteiermark und die Schwierigkeiten der Schleimpilz-Fotografie .**

Der Schleimpilz-Spezialist zeigt in einer Power-Point-Präsentation nicht nur interessante Funde sondern erzählt auch von den „Leiden“ eines Pilzfotografen.

Dir. Harald **KAHR**, Dr. Alfred **ARON**, Helmut **PIDLICH-AIGNER**: **Kartierung ausgewählter Pilzarten in der Steiermark – Vorstellung der Nichtblätterpilze.**

Am 26. 1 und 16.2. 2004 werden in einer Power-Point-Präsentation jene 100 Pilzarten vorgestellt, mit deren flächendeckender Kartierung in der Steiermark 2001 begonnen worden ist. Aufgrund der derzeit vorliegenden Zwischenergebnisse werden die Kartierungsschwerpunkte für das Jahr 2004 besprochen.

2.2., 17:15 Uhr, Dietmar **JAKELY**: **Orchideen auf Kreta – ausgewählte Standorte und Fundgebiete.**

Der Orchideen-Liebhaber Dietmar Jakely berichtet von seinen Reisen auf eine der orchideenreichsten Inseln im Mittelmeer.

16.2., 17:15 Uhr, Dir. Harald **KAHR**, Dr. Alfred **ARON**, Helmut **PIDLICH-AIGNER**: **Kartierung ausgewählter Pilzarten in der Steiermark – Vorstellung der Röhrlinge und Blätterpilze.**

23.2., 17:15 Uhr, Dr. Franz **SPETA**: **Merkmale zum Bestimmen von Milchsternen (*Ornithogalum*).**

Seit nunmehr über 30 Jahren beschäftigt sich Dr. Franz Speta mit der Systematik von verschiedenen Zwiebelpflanzen. In seinem Vortrag wird er auf die Merkmale zur Unterscheidung der einzelnen Milchstern-Arten eingehen.

1.3., 17:15 Uhr, Dr. Traudl u. Dr. Hans-Erich **SCHMID**: **Heimische Orchideen richtig erkennen.**

Eine unkomplizierte Einführung für „frischgefangene“ Orchideen-Freunde und eine lockere Auffrischung für die erfahrenen Kenner.

8.3., 17:15 Uhr, Kurt **ZERNIG**: **Aktuelle Vorhaben zur Kartierung und Neues zur heimischen Blütenpflanzen-Flora.**

Neue Literatur zu heimischen Farn- und Blütenpflanzen wird vorgestellt. Anschließend werden die Kartierungsvorhaben für das Jahr 2004 zur Diskussion gestellt.

22.3., 17:15 Uhr, Mag. Siegmund **MICHELITSCH**: **Interessante Pilzfunde in Hof und Garten im Jahr 2003 (Diavortrag).**

24.3., 18:15 Uhr, Mag. Dr. Detlef **ERNET** und Kurt **ZERNIG**: **Streifzüge durch die alpine Pflanzenwelt der Dolomiten – ein Rückblick auf Bergwandern mit Botanik 2003.**



Sonderausstellung: Schachtelhalm und Löwenzahn
Vom Herbarisieren und Fokussieren Sonderausstellung bis 1.2.2004

Schausammlung und Service-Einrichtungen

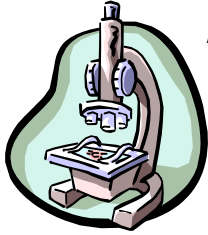
Alpengarten Rannach, Rannach 15

Schaufflächen Mo.–Fr. 9–15 Uhr

Sa., So., Feiertag geschlossen

Führungen nach Voranmeldung, Info: 0316/69 30 31

Kinder und Jugendliche



Anlässlich einer Pilzlehrwanderung beim Fischteich der Ortschaft Neudorf b. Ilz am 12. 10. 2003 wurden von den Geschwistern **Manuela** und **Matthias Papst** Egelsdorf zwei besondere Pilzarten, und zwar der **Leberreischling *Fistulina hepatica*** und der **Buchenschleimrübling *Oudemansiella mucida*** gefunden. Diese beiden Funde wurden im Referat Botanik am Landesmuseum Joanneum als sogenannte **Herbarbelege** hinterlegt.

Wer uns bei unserer Arbeit unterstützen möchte, meldet sich bitte unter der E-Mail Adresse alfred.aron@stmk.gv.at oder unter der Telefon-Nr. **0316/8017-9752** am Landesmuseum Joanneum. Das gleiche gilt auch für die Farn- und Blütenpflanzen unter der Adresse kurt.zernig@stmk.gv.at mit der Telefon-Nr. **0316/8017-9755**.

Joanneum-Verein, Sektion Botanik

Der **Bot@nik-Newsletter** kommt zu Ihnen:

Das Team der Botanik führt ein neues Informationsmedium ein, den **Bot@nik-Newsletter**. Er kann per E-Mail, per Fax und per traditionellen Postversand abonniert werden.

Wir senden Ihnen zum Kennenlernen die zweite Ausgabe unseres **Bot@nik-Newsletters** gratis nach Hause.

*Sollten Ihnen die Informationen im **Bot@nik-Newsletter** nützlich sein, dann würden wir uns über einen Beitritt zum Joanneum-Verein, Sektion Botanik sehr freuen.*

Wir bitten Sie die Beitrittserklärung des Joanneum-Vereins sowie das Anforderungsformular auszufüllen und an uns zu retournieren. Sie erhalten dann in weiterer Folge unseren **Bot@nik-Newsletter**.

Ihre Vorteile einer Mitgliedschaft beim Joanneum-Verein:

- kostenloser Bezug der Jahresberichte
- kostenloser Bezug der wissenschaftlichen Zeitschrift „Joanea Botanik“
- kostenlose Teilnahme an sämtlichen Veranstaltungen im Landesmuseum Joanneum und Joanneum-Verein
- das Entlehnrecht an der Landesbibliothek (ohne Lösung einer eigenen Entlehnkarte)
- kostenloser Besuch aller Abteilungen und Sonderausstellungen im Landesmuseum Joanneum
- kostenloser Bezug des **Bot@nik-Newsletters**

Wir freuen uns auf die nächste Zusammenkunft, bei der wir Ihnen gerne wieder zur Verfügung stehen.

Mit freundlichen Grüßen

Das Team der Botanik

Interessante Homepages

www.gut-im-bild.at

Zwei umfangreiche österreichische Bildersammlungen: „Gut im Bild – Bild-Datenbank der Wildpflanzen Österreichs“ mit derzeit bereits über 1800 Pflanzenbildern und Beschreibungen von heimischen Arten (Farn- und Blütenpflanzen); „Wald in Wien“ liefert eine Bilddokumentation der wichtigsten Waldgesellschaften Wiens.

www.flora-austria.at

Homepage des Vereins zur Erforschung der Flora von Österreich.

www.verwaltung.steiermark.at/cms/ziel/87245/DE

Das Internet-Angebot der Fachabteilung für Naturschutz (FA13C) des Landes Steiermark informiert über verschiedene Aspekte des Naturschutzes in unserem Bundesland, insbesondere sind die einzelnen Schutzgebiete in Karten darstellbar.

www.kfunigraz.ac.at/botanik/garten.html

Informationen über den Botanischen Garten an der Universität Graz. **Tipp:** Derzeit ist in den Gewächshäusern unter dem Titel „**Helikonien und Kolibris**“ eine Ausstellung zum „**Regenwald der Österreicher**“ in **Costa Rica** zu sehen!

guenther.blaich.bei.t-online.de

Die Homepage des deutschen Orchideen-Spezialisten Günther Blaich, der sich besonders mit Hybriden beschäftigt.

www.pilzfotopage.de

Harry Regin aus dem Saarland stellt seine fast 500 Pilzfotos zur Schau.

www.mykonet.ch

Eine äußerst umfangreiche Homepage eines Schweizer Pilzkenners mit großem Bilderarchiv.

www.museum-joanneum.at

Die Homepage des Landesmuseums Joanneum.

Weihnachtungswünsche



Von Tag zu Tag rückt das Weihnachtsfest näher. Vergessen wir den Stress und freuen wir uns, dass die Weihnachtszeit vor der Tür steht.

Wir wünschen Ihnen daher ein friedliches, besinnliches Fest und ein erfolgreiches, gesundes Neues Jahr 2004.

Das Team der Botanik dankt Ihnen für die sehr gute Zusammenarbeit und wird Sie mit Rat und Tat in Zukunft weiterhin gerne unterstützen.

Impressum

© 2003 Joanneum-Verein, Sektion Botanik, Raubergasse 10, A-8010 Graz. Für den Inhalt im Botanik-Newsletter sind die Autoren verantwortlich.

Das Team der Botanik:

Kurt Zernig	kurt.zernig@stmk.gv.at	Phone: ++43/316/8017-9755
Dr. Alfred Aron	alfred.aron@stmk.gv.at	Phone: ++43/316/8017-9752
Dr. Maria Rupp		
Christine Pichler	christine.pichler@stmk.gv.at	Phone: ++43/316/8017-9750
Gerhard Bruckman	gerhard.bruckman@stmk.gv.at	Phone: ++43/316/8017-9753
Alfred Klug		
Renate Meisel		
Botanik-FAX: ++43/316/8017-9670		
Homepage: www.museum-joanneum.at		

Fotos:

Prof. Wolfram, **Foelsche**, Graz; Univ.-Prof. Dr. Rudolf **Janoschek**, Karl-Franzens-Universität, Helmut **Pidlich-Aigner**, Landesmuseum Joanneum GmbH. Bild und Tonarchiv; Landwirtschaftliches Museum Schloss Stainz; Botanik.